

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wünsche und Bedürfnisse der Menschheit zu stillen und zu befriedigen — dann, dann wird der Staubgeborene, der entpuppten Raupe gleich, ein mit Bewußtsein seliger Schmetterling, sich erheben und nach Willkür in den Lüften fahren nach allen Blättern der Windrose. Der auf kurze Raft und Labung Heimkehrende bringt dann Botschaft und Kunde von allerwärts, die anfänglich lauter enthülltem Wunder und verwirklichtem Märchen gleicht.

Nicht lange aber, wenn Höhe und Tiefe erforscht und kein unbekanntes Winkelchen mehr auf Erden sein wird, mag wohl der Mensch wieder seines Sieges sich erfreuen, aber nicht mehr wie früher wird er in stolzem Triumphe sprechen: Luft, ich habe dir das Zeichen des Ringes um deinen weichlichen Leib geschrieben und deine Flügel beschnitten — du bist mein Sklave! — nein, nicht mehr, denn der Mensch ist damals gerade lange genug in die Schule bitterster Erfahrung gegangen, er ist geläutert, fast gut. — Wie er sich am Ende seines Zieles sieht, fühlt er sich zugleich am Ende seiner Kraft. Sein letzter Sieg über das Elementare ist auch zugleich der Sieg über sich selbst: der Mensch wird demüthig und betet an.

### 3. Satyrisch-politische Volkslieder aus Oesterreich.

I. Radikale, II. Reaktionäre Lieder. Dem Deutschen Michel gewidmet von Franz Stelzhamer. Cuckkastenbilder, grell beleuchtet, in denen sich die schicksalsschweren Ereignisse um das Jahr 1848 abspielen. — Vorboten der Gegenwart.

Ad I. 1. Ich, der radikale Held. 2. Ich und Hecker. 3. Die neuen Apostel. 4. Wien und Windischgrätz. 5. Slum ist gefallen. 6. Die Aulla. 7. Heerpredigt. 8. Klage. 9. Radikale Philosophie. 10. Die Wiener Amazonen. 11. Das ominöse „Wir“. 12. Kossuth.

Ad II. Ich, der Reaktionäre. 2. Ich, Koch und die Andern. 3. Metternich. 4. Radikalismus — des Teufels Lehre. 5. Kamarilla. 6. Sturmpetition. 7. Der gesprengte Reichstag. 8. Welden und die Reaktion. 9. Deutsche Einheit. — Grabchrift.

Vorreim: Koch so realistisch  
Und radikal — —  
Nichts, man wird stylistisch,  
Doch manchmal  
Sintistisch

Fromm und sentimental.  
Schwäche, Torheit neimt's die Jugend,  
Reifes Alter: Sitte, Tugend;  
Ei, es ist ja rechts und links  
Eigenschaft jedweden Dings.

Schlußlied (an Better Michel):

Und wieder ist — o weh, o weh!  
Kein herzerquickend Lied geworden,  
Daß ich's — zum Henker! doch nicht versteh',  
Zu schreiben nach Herrngunst und Orden.

Muß, was sich gar so un ieb nimmt,  
Nur stets die bitt're Wahrheit sagen,  
Daß Hinz und Kunz, ach ganz bestimmt  
Drob Lippen beißen und Nägel nagen.

Drum bitt' ich wieder lieber Better:  
Sing nur derweil hier dieses ab,  
Bis unter Gottes Donnerwetter  
Ich dir ein schöneres gedichtet hab.

Dr. Hans Zötl.